

T

**arnen und
täuschen**



Sind Hübnervögel als Bodenbewohner an sich schon Meister der Tarnung, so haben Schneehühner diese Anpassung an ihren Lebensraum perfektioniert.

Unter den Vögeln sind sie die einzigen, die im Winter ein Tarnkleid anlegen. Im Sommer braungrau, im Winter weiß – und in den Übergangszeiten mehr oder weniger gefleckt. Ähnlich wie manche Säugetiere in arktischen oder alpinen Lebensräumen, zum Beispiel Schneehase oder Hermelin.

Spricht man in Mitteleuropa vom „Schneehuhn“, so ist damit das Alpenschneehuhn gemeint. Es zählt aufgrund seiner befiederten Läufe zu den Raufußhühnern. Als weitere Anpassung an den unwirtlichen Lebensraum graben sich die Vögel im Winter tiefe Röhren in den Schnee, um einerseits Kälte und Sturm zu entkommen, und andererseits an die zugeschnittenen Nahrungspflanzen zu gelangen. Nur bei Wanderungen oder Schitouren oberhalb der Baumgrenze – vor allem im Toten Gebirge oder am Dachstein – hat man Gelegenheit, diesem Vogel auch tatsächlich zu begegnen. Eine Fährte im Schnee oder Federn findet man allerdings häufiger als das Schneehuhn selbst.

Besonders im Frühjahr verraten sich die Hähne durch laut knarrende Rufe und auffällige Balzflüge. Am ehesten sind die vorsichtigen Vögel dann auf felsdurchsetzten Rasenflächen und am Rand von Schneefeldern zu entdecken. Im Sommer führt die Henne Junge. Kommt man der Vogelfamilie zu nahe, verharrt die Henne vollkommen bewegungslos, kein Warnruf ist zu hören. Die Tiere verlassen sich auf ihre perfekte Tarnung. Erst im letzten Moment schrecken sie auf und stieben auseinander. Ist die Gefahr vorüber, folgen die Jungen den lockenden Rufen der Henne und die Familie ist wieder vereint.

Vogelbeobachtung braucht Geduld und einen Feldstecher! Bleiben Sie daher unbedingt auf den Wegen und versuchen Sie keinesfalls, die Tiere aufzuscheuchen. Bei einer überstürzten Flucht verbrauchen sie kostbare Energiereserven und das

Risiko, von einem Steinadler erbeutet zu werden, steigt.

Eine winzige Population des Alpenschneehuhnes lebt auch im Nationalpark Kalkalpen am Gipfelplateau des Hohen Nock im Sengengebirge. Tragen Sie als Besucher durch verantwortungsbewusstes Verhalten zum Schutz dieser seltenen Kostbarkeit bei!



- Ganz oben: Schneehuhn im Sommerkleid
- Oben: Fährte des Schneehuhns – im Vordergrund die Flügelspuren vom Abflug

● Links: Das Schneehuhn lebt oberhalb der Baumgrenze.

Fotos: Roland Mayr
Norbert Pühringer